



Weihnachten 2017

Liebe Mitglieder im Freundeskreis Viktoria Hecht,

wir dürfen erneut Weihnachten feiern, das Fest der Geburt unseres Erlösers. In einer Zeit, die von Unsicherheit und Not geprägt war, wurde Gott Mensch. Als „Licht der Welt“ kam Christus auf die Erde, um unsere Dunkelheit zu erhellen. Auch unsere Zeit ist von Dunkelheiten und Unfriede geprägt. Wenn wir Weihnachten feiern, so setzen wir erneut unsere ganze Hoffnung auf Christus, den „Fürst des Friedens“.

Frieden heißt im Hebräischen „shalom“. Dieses hebräische Wort kommt von „shalam“ und meint – übrigens auch im Arabischen: „genug haben“. Frieden entsteht nicht, wenn die Waffen schweigen, sondern wenn jeder das Gefühl hat, „genug zu haben“ und eben nicht „zu kurz zu kommen“. Jesus, der „Fürst des Friedens“ möchte uns zutiefst zufrieden machen. Menschen, die durch Jesus zufrieden wurden, „zum Frieden fanden“, zeichnen sich in besonderer Weise aus: Sie sind genügsam, sie sind dankbar, sie haben ein weites Herz für die Menschen in nächster Nähe. Sie zeichnen sich aus durch Besonnenheit, durch Weisheit und durch Freundlichkeit. Merkmale, die in unserer Gesellschaft wie Licht und Salz wirken, wo es so oft um Selbstverwirklichung, um Ich-Bezogenheit, das Mehr, das Schneller, das Größer, und das Stärker geht. Jesus möchte unser Herz verändern. Das Herz, das uns so oft anklagt und sagt: „Du bist zu gering, du hast zu wenig, du kannst nicht genug!“ Nein, wir dürfen glauben, dass Gott uns von der Krippe aus seinen Frieden schenkt. Frieden bei den Menschen meint den Frieden im Menschen, den unser Vater im Himmel durch seinen Friede-Fürst Jesus Christus schenkt.

Auf das vergangene Jahr dürfen wir im Freundeskreis wieder dankbar zurückblicken. Wie schon in vergangenen Weihnachtsbriefen möchte ich zuerst die monatlichen Gebetsstunden am 3. Freitag nennen. Es sind jetzt 21 Jahre her, dass wir damit begonnen haben. Auch wenn die Ergebnisse dieses regelmäßigen Betens nicht direkt greifbar sind, so ist es wichtig, dass wir darin nicht nachlassen. Jesus sagt uns, bittet und ihr werdet empfangen und betet ohne Unterlass. Ich glaube, dass sich in den letzten Jahren ohne dieses Gebet nicht

die eine oder andere Tür für uns geöffnet hätte.

Auch im vergangenen Jahr sind wir wieder ein paar Schritte vorangekommen. Das Grab des Viktörls hat im Frühjahr nochmals eine Verschönerung erfahren. Die Platten, die um das Grab und auf dem Weg zum Grab verlegt worden sind, werten es nochmals auf. Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich allen Spendern, die dies ermöglicht haben.

Im kommenden Jahr soll die Goldinschrift am Grab erneuert werden. Außerdem ist angedacht, eine Informationstafel beim Grab anzubringen, auf der das Leben unseres Viktörls kurz vorgestellt wird.

Unsere diesjährige Wallfahrt führte uns – anlässlich seines 600. Geburtstages – am 3. Juni zum Schweizer Nationalheiligen Bruder Klaus von der Flüe. Es war eine reich gesegnete Wallfahrt. Die Atmosphäre im Bus unter den 41 Pilgern war hervorragend. Das Programm war ziemlich dicht gedrängt. Die Heilige Messe mit Pater Francis in der oberen Ranftkapelle stellte sicherlich den Höhepunkt dar. Auf dem Rückweg besuchten wir noch kurz den Wallfahrtsort Maria Einsiedeln.

Zunächst hatten wir nicht genug Anmeldungen und wir meinten schon die Wallfahrt absagen zu müssen. Dann beteten wir inständig zu Bruder Klaus, er möge uns doch helfen. Und es war großartig zu sehen, wie innerhalb einer Woche der Bus voll war. Das war auch für mich eine eindrückliche Erfahrung: Die Heiligen helfen uns, wenn wir sie nur inständig darum bitten.

Inzwischen ist der Freundeskreis auch „online“, d.h. wir sind mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Sie ist sehr ansprechend geworden und wir erhoffen uns dadurch, das Viktörl über Wolpertswende hinaus bekannter zu machen. Wir verdanken diesen Internetauftritt unserem Kassier Klemens Huchler, der sie in vielen Stunden Arbeit zusammengestellt hat. Ich sage ein herzliches Vergelt's Gott an Klemens! Besuchen Sie unsere neue Homepage. Die Adresse der Internetseite lautet: www.freundeskreis-viktoria-hecht.de

Am 2. Dezember war unser Verein wieder mit einem Stand beim traditionellen Wolpertswender Adventsmarkt vertreten. Elisabeth Wagner hatte wieder Quittenmarmelade gemacht und Cantuccini gebacken, Peter Hecht war wieder mit Holz kreativ, Ingrid Raible half tatkräftig am Stand mit. Allen sage ich ein herzliches Vergelt's für ihren Einsatz. Die Hälfte des Erlöses kommt wie immer der Kirchengemeinde zugute, diesmal vor allem der Renovierung der Dominikuskapelle in Vorsee.

Der Advent ist dieses Jahr kurz und er neigt sich schon dem Ende entgegen. Advent ist eine Zeit der Erwartung. War nicht unser Viktörl schon in ihrer Jugendzeit eine Erwartende? Eine, die von Gott noch etwas erwartete? Eine, die aber auch fragte, was erwartet Gott von mir, was ist sein Wille für mein Leben? Insofern war Viktoria auch eine adventliche Frau. Möge sie uns in dieser Haltung Vorbild sein, aber auch Fürbitterin in den Fragen und Nöten unseres Lebens.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie - im Namen des gesamten Vorstands – ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, besonders Gottes Nähe und Segen im neuen Jahr 2018. Wir denken an Sie im Gebet, insbesondere an jedem 3. Freitag im Monat.

Im Namen des gesamten Vorstandes grüßt Sie herzlich

Friedrich Lochmaier

